

Absender:
Wahlkreisbüro Sabrina Repp, MdEP, Doberaner Straße 6, 18057 Rostock

15. September 2026

Sabrina Repp, MdEP

Büro Brüssel
Parlement européen
Bât. ALTIERO SPINELLI
12G242
60, rue Wiertz
B-1047 Bruxelles/Brussel

Büroleitung:
Arzu Mouchtar
Tel.: +32 228 45783
Mail: sabrina.repp@europarl.europa.eu

Wahlkreisbüro Rostock
Sabrina Repp
Wahlkreisbüro
Doberaner Str. 6
18057 Rostock

Büroleitung:
Anne Niekrenz
Tel.: +49 (0)1573 4451906
Mail: kontakt@sabrina-repp.eu

Web:
www.sabrina-repp.eu

Pressemitteilung

Straßburg, 08. Oktober 2026

Europa beginnt in der Schule - EU-Parlament setzt Schwerpunkte für neues Programm

Mit einem neuen europäischen Pilotprogramm starten in diesem Oktober EU-weit 50 Projekte für sogenannte europäische Schulallianzen. Ziel ist, die Zusammenarbeit zwischen Schulen verschiedener Mitgliedstaaten dauerhaft zu stärken. Gemeinsame Projekte, innovative Unterrichtsformate und mehr Austauschmöglichkeiten für Schüler:innen und Lehrkräfte sollen Europa stärker im Schulalltag verankern. Schulallianzen werden über eine Fördermaßnahme innerhalb des Erasmus+-Programms finanziert. Das Europäische Parlament hat sich in dieser Woche mit der Weiterentwicklung dieser Initiative auseinandergesetzt und in einer Resolution konkrete Schwerpunkte formuliert.

Sabrina Repp, bildungspolitische Sprecherin der Europa-SPD:

"Europäische Schulallianzen können dafür sorgen, dass junge Menschen schon viel früher erleben, was europäischer Austausch bedeutet. Entscheidend ist aber, dass nicht nur ohnehin gut ausgestattete Schulen profitieren. Europäischer Austausch darf kein Privileg von Gymnasien sein. Ob Gesamtschule, Gemeinschaftsschule oder Berufsschule, ob Stadt oder Land: Alle jungen Menschen sollen die Chance bekommen, Europa selbst zu erleben. Dafür müssen wir gerade Schulen im ländlichen Raum und solche, die bisher wenig Erfahrung mit europäischen Programmen haben, besser unterstützen – mit weniger Bürokratie und konkreter Hilfe bei Antragstellung und Organisation. Ein europäisches Programm ist erst dann wirklich offen für alle, wenn weder Wohnort noch Geldbeutel oder Schulform darüber entscheiden, wer teilnehmen kann. Wenn das gelingt, kann das Programm ein wirklich inklusiver Baustein für Europa- und Demokratiebildung sein. Denn wer Europa früh erlebt, für den bleibt Europa nicht abstrakt."

Hintergrund: In ihrer Mitteilung zur 'Union der Kompetenzen' kündigte die Kommission bereits im vergangenen Jahr an, Europäische Schulallianzen als Pilotprojekt zu erproben. Im Vorschlag für das neue Erasmus+-Programm 2028–2034 nennt die Kommission Europäische Schulallianzen ausdrücklich als neue Maßnahme.